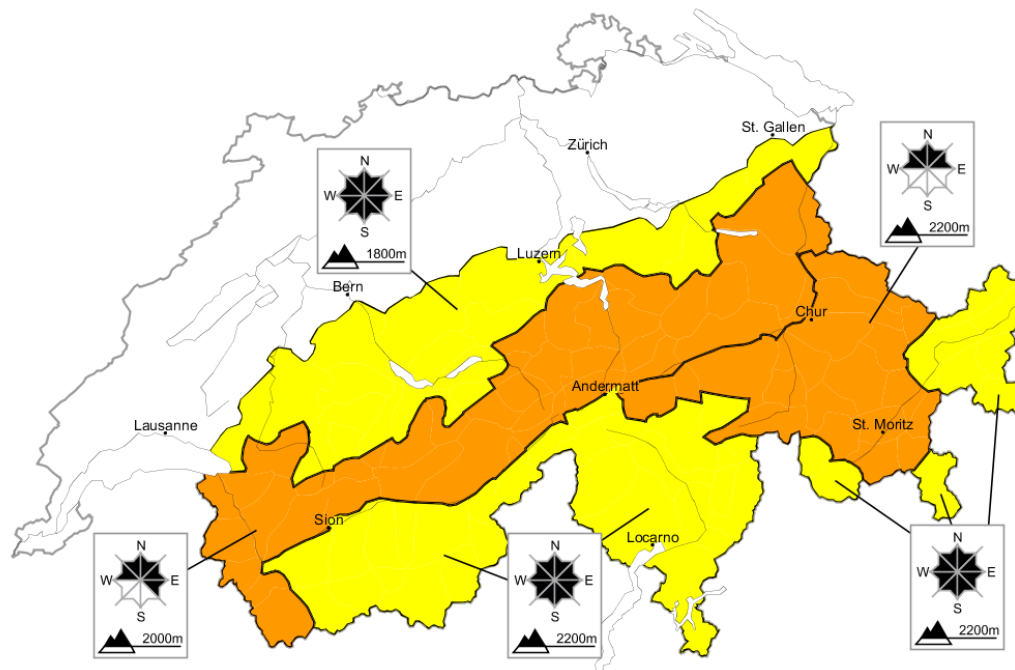


Mit Wind gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 19.1.2013, 08:00 / Nächster Update: 19.1.2013, 17:00

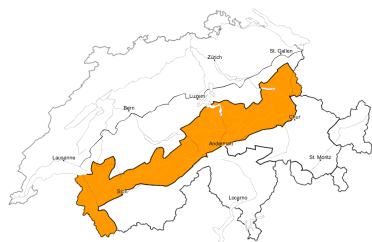
Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.1.2013, 08:00



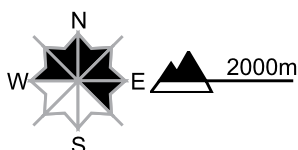
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Südwestwind entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Dies besonders in den Föhngebieten. Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

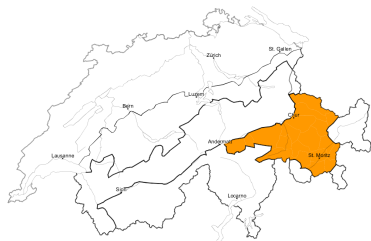
4 gross

5 sehr gross



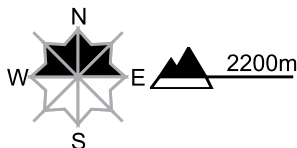
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

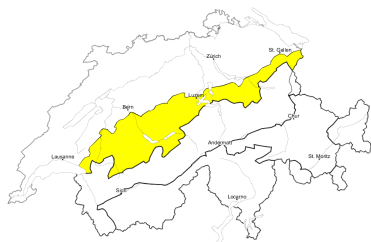
Mit dem Südwestwind entstehen störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Dies besonders in Kamm- und Passlagen sowie in den Föhngebieten. Trieb Schneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Altschnee

Inneralpine Gebiete: Zudem können Lawinen sehr vereinzelt in tiefen Schichten anreissen und mittlere Grösse erreichen. Dies besonders an steilen, eher schneearmen Schattenhängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

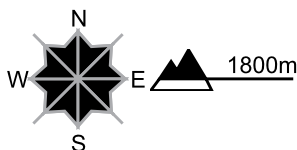
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Föhngebiete: Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sollten möglichst umgangen werden.

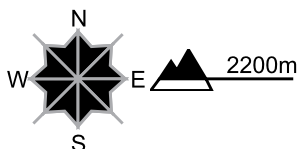
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Südwestwind entstehen störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Diese sind meist nur klein aber leicht auslösbar. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen etwas häufiger. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden.

Altschnee

Unterengadin und Münstertal: Zudem können Lawinen sehr vereinzelt in tiefen Schichten anreissen und mittlere Grösse erreichen. Dies besonders an steilen, eher schneearmen Schattenhängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 18.1.2013, 17:00

Schneedecke

Die Altschneeoberfläche ist am Alpensüdhang verbreitet stark vom Wind geprägt und hart. In den nördlichen Gebieten ist der Neuschnee der zu Ende gehenden Woche meist locker. Mit mässigem bis starkem Nordwind entstanden bis am Freitagmorgen vor allem in hohen Lagen Tribschneeansammlungen, die mit zunehmender Höhe und Windeinwirkung störanfälliger waren. Nach nur wenig Schneetransport am Freitag folgt ab Samstag eine neue Verfachungsperiode. Vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens sowie im Münstertal sind tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Vor allem an schneearmen Stellen in steilen Nordhängen können dort sehr vereinzelt Lawinen in diesen Schwachschichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Wetter Rückblick auf Freitag, 18.1.2013

Abgesehen von hohen Wolkenfeldern war es in den Bergen mehrheitlich sonnig. Am Nachmittag verdichteten sich die Wolken aus Westen.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen minus 7 Grad im Norden und minus 5 Grad im Süden

Wind

Der Wind blies in der Nacht auf Freitag besonders am nördlichen Alpenkamm und am Alpenhauptkamm noch mässig bis stark. Tagsüber flaute er deutlich ab.

Wetter Prognose bis Samstag, 19.1.2013

In den Föhngebieten des zentralen und östlichen Alpennordhanges, Nord- und Mittelbündens sowie im Unterengadin Aufhellungen und meist trocken, in den übrigen Gebieten bedeckt und Schneefall.

Neuschnee

- westlichstes Unterwallis: 5 bis 15 cm
- westlicher Alpennordhang, übriges Wallis: 5 bis 10 cm
- Alpensüdhang, Oberengadin: wenige Zentimeter
- übrige Gebiete: mehrheitlich trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen minus 2 Grad im Norden und minus 6 Grad im Süden

Wind

Im Tagesverlauf nimmt der Wind deutlich zu und bläst in der Höhe allmählich mässig bis stark aus Südwest. Damit wird erneut lockerer Schnee verfrachtet.

Tendenz bis Montag, 21.1.2013

Am Sonntag und Montag ist es meist stark bewölkt mit Schneefall vor allem am Alpensüdhang. Dort fällt bis Montagabend gebietsweise bis zu einem halben Meter Schnee. Am Sonntag ist es besonders im Norden vorübergehend noch etwas wärmer. Der Südwestwind hält an, bläst ab Montag aber deutlich schwächer. Die Lawinengefahr steigt am Alpensüdhang an.